

Internationale Ringvorlesung: Die Universität am Scheideweg: Perspektiven universitärer Bildung im 21. Jahrhundert

Im Sommersemester 2010 findet an der Westfälischen Wilhelms-Universität eine internationale Ringvorlesung (mit angeschlossenem Workshop) zum Thema „Universität am Scheideweg“ statt.

Die Aktualität des Themas erklärt sich im Zuge der Studienreform der letzten zehn Jahre durch sich selbst, da diese ja nicht nur eine Verwaltungsreform internationalen Zuschnitts ist, sondern zweifellos auch die traditionelle Einheit von Lehre und Forschung an deutschen Universitäten berührt. Aus diesem Grunde erscheint es sinnvoll, den politisch eingeleiteten Paradigmenwechsel international zu diskutieren, da der Bologna-Prozeß erstens nicht nur die deutschen Universitäten betrifft, weshalb die andernorts gemachten Erfahrungen für den bildungspolitischen Diskurs in Deutschland fruchtbar sein können. Wir haben daher auch neben Beitragenden aus der Schweiz, Kroatien und Frankreich Redner aus der angelsächsischen Universitätslandschaft eingeladen, da die neuen Studiengänge dort die Regel sind und gewissermaßen für unsere Universitätsreform Vorbildfunktion haben.

Die Idee zu dieser internationalen Ringvorlesung entstand auch vor dem Hintergrund zweier Schlüsseldaten: Das erste ist der zweihundertste Geburtstag der Berliner Humboldt Universität, die weltweit zum Vorbild für universitäre Bildung wurde. Das zweite Datum markiert den ursprünglich ins Auge gefaßten Abschluß des Bologna-Prozesses für das Jahr 2010. Eine große Universität wie die Westfälische Wilhelms-Universität könnte beide Daten zum Anlaß nehmen, öffentlich über die Perspektiven universitärer Bildung im 21. Jahrhundert nachzudenken.

Es werden insgesamt vierzehn Vorlesungen mit Teilnehmern aus fünf Nationen (Deutschland, Frankreich, Kroatien, Schweiz und USA) gehalten. Die Ringvorlesung ist interdisziplinär in doppeltem Sinne ausgerichtet, insofern wir nicht nur Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Philosophie, Jüdische Studien, Germanistik) eingeladen haben, sondern auch Redner aus dem Bereich der Bildungspolitik (GEW) und des Kulturjournalismus (FAZ).

Leitung: Prof. Dr. Jürgen Helmchen (Institut für Erziehungswissenschaft), PD Dr. Ursula Reitemeyer (Institut für Erziehungswissenschaft), Dr. Jens Birkmeyer (Germanistisches Institut)

Beginn: 14. April 2010, 18-20 Uhr; H3 (Hindenburgplatz 10)